

## Europäische Studie zu Landstrom im Hafen

Jüngst hat die Europäische Kommission - Generaldirektion MARE (Maritime Angelegenheiten und Fischerei) eine Studie zum nachhaltigen Wachstum des Kreuzfahrttourismus in Europa veröffentlicht, die sich maßgeblich mit der Landstromversorgung von Kreuzfahrtschiffen im Hafen befasst.

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, eine Landstromversorgung von Kreuzfahrtschiffen im Hafen sei von einem ökologischen Standpunkt gesehen irrational. Begründet wird dies mit dem verstärkten Ausstoß umweltschädlicher Emissionen bei der Produktion der für die Landstromversorgung nötigen Strommengen an den jeweiligen Kraftwerken. In der ökologischen Gesamtbetrachtung würde durch diesen Schadstoffausstoß der ökologische Vorteil einer Landstromversorgung neutralisiert.

Ein vermeintlicher ökologischer Nutzen der Landstromversorgung werde zudem erheblich durch die Zeiteinheiten begrenzt, die es bedarf, um ein Kreuzfahrtschiff an eine Landstromanlage anzuschließen und den Anschluss wieder zu entfernen. Bei einer durchschnittlichen Liegezeit von 10 Stunden pro Schiff werde durch die An-/Abschlusszeit etwa 15% der Liegezeit nicht durch Landstrom abgedeckt.

Die Studie zeigt zudem eine Kosten-Nutzen-Analyse auf, die verdeutlicht, das nötige finanzielle Investment für eine Landstromanlage stehe in keinem Verhältnis zu dem ökologischen und gesellschaftlichen Nutzen einer Landstromanlage. Dieses Ergebnis wird insbesondere mit der Europäischen Schwefelrichtlinie 2005/33/EG begründet, die bereits ab dem 1. Januar 2010 vorschreibt, dass Schiffe in Häfen der Europäischen Gemein-

schaft nur noch Treibstoffe mit einem Schwefelanteil von 0,1% verbrennen dürfen. Der mit der Landstromversorgung erhoffte ökologische Nutzen werde bereits durch diese Richtlinie erreicht. Die erheblichen Kosten einer Landstromanlage stünden hingegen in keinem Verhältnis zu dem geringen über die Richtlinie hinausgehenden Nutzen. Am Beispiel des Hafens Barcelonas wird errechnet, dass ein Investment von 33 Mio. Euro zum Bau der Landstromanlagen benötigt würde mit zusätzlich 500.000 Euro jährlichen Unterhaltskosten.

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, der hohe Investitionsbedarf von rund 671 Mio. Euro für alle europäischen Häfen mit Kreuzfahrtverkehr und die zusätzlichen jährlichen Wartungskosten in Höhe von über 50 Mio. Euro stünden außer Verhältnis zu dem geringen ökologischen Nutzen von Landstromanlagen. Ein wirtschaftlicher Betrieb von Landstromanlagen sei zudem schwierig und selbst unter der Nutzung von steuerbefreitem Strom nur mit erheblichen Subventionen möglich.

Die Studie zeigt zudem, alternative Technologien auf dem Schiff zur Reduzierung von Emissionen wie etwa Katalysatorteknik seien wesentlich kosteneffektiver und ökologisch wirkungsvoller als eine Landstromversorgung von Schiffen im Hafen.

Der ZDS begrüßt und stützt das Ergebnis dieser Studie, die bei Interesse über die Email-Adresse [martin.kroeger@zds-seehaefen.de](mailto:martin.kroeger@zds-seehaefen.de) abgerufen werden kann.